

Die *Demenzfreundliche* Kommune

Welche Ansprüche stellt ein Angehöriger an eine *Demenzfreundliche* Kommune

Wo bekomme ich erste Informationen/Hilfe nach der Diagnose Alzheimer/Demenz?

- Hausarzt/Neurologe: Infoblatt, Flyer
- Gemeinde: Informationsstelle im Rathaus
(Bekanntmachung im monatlichen Gemeindeblatt)
- Alzheimergesellschaft

Wer hilft mir bei behördlichen Angelegenheiten (Pflegekasse, Krankenkasse, Amtsgericht, Pflegestufe, etc.)?

- Gemeinde
- Ehrenamtliche Mitarbeiter

Wer hilft mir bei einer kurzzeitigen Betreuung der zu pflegenden Person (bei persönlichen Arztbesuchen, bei Behördengängen, etc.)?

- Eine regelmäßige Tages-/Nachmittagsbetreuung (ein bis zweimal wöchentlich) der Betroffenen (z.B. die Herbstwindgruppen). Schaffung von Planungssicherheit für die Angehörigen!
- Ehrenamtliche Mitarbeiter (Nachbarschaftshilfe, etc.)
- Möglichkeit der kurzzeitige Betreuung im Seniorenheim (falls in der Gemeinde vorhanden)

Die *Demenzfreundliche* Kommune

Welche Ansprüche stellt ein Angehöriger an eine *Demenzfreundliche* Kommune

Wer hilft mir bei eigener Krankheit (Krankenhaus, kurzfristige körperliche Einschränkungen nach Unfall, etc.)?

- je nach Zustand der dementen Person
 - kurzfristige Hilfe im Haushalt (kochen, einkaufen, etc.)
 - kurzfristige Möglichkeit einer befristeten Heimbetreuung (Kurzzeitpflege)

Wo bekomme ich Informationen/eine Übersicht über die vorhandenen aktuellen Pflegeheime/Betreuungsmöglichkeiten im Landkreis?

- notwendig ist eine aktuelle Zusammenstellung der Pflegeheime/
Betreuungsmöglichkeiten für Demenzkranke im Landkreis
- die Zusammenstellung muss mindesten jährlich aktualisiert werden
- die Liste sollte nur der Information dienen und muss keine Bewertungen enthalten
- die Liste sollte im Rathaus/Gemeinde vorliegen

Die *Demenzfreundliche* Kommune

Welche Ansprüche stellt ein Angehöriger an eine *Demenzfreundliche* Kommune

Gemeindeschwester/Gemeindepfleger u.a. zur Betreuung von älteren Einwohnern

Durch die zunehmende Überalterung der Bevölkerung sollten/müssen die Gemeinden nach Wegen suchen, älteren Menschen zu helfen ihr Leben noch lebenswert zu gestalten!

- früher gab es in vielen Gemeinden eine **Gemeindeschwester** – oft von kirchlicher Seite
- der heutige Sinn einer **Gemeindeschwester/eines Gemeindepflegers** wäre:
 - durch Hausbesuche bei älteren, alleinstehenden Einwohnern in der Gemeinde die Problemfälle zu finden
 - durch wiederkehrende Besuche, eine gewisse Vorbeugung gegen Vereinsamung /Verwahrlosung
 - bei kleinen Wehwehchen zu helfen, größere Probleme rechtzeitig zu erkennen (z.B. Demenz/Alzheimer)
 - über soziale Einrichtungen/Hilfsorganisationen zu informieren und wenn notwendig, Hilfe zu organisieren
 - etc.